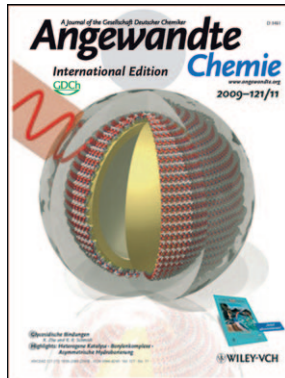




C. Schmuck

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor veröffentlichte kürzlich seinen **10. Beitrag** seit 2000 in der *Angewandten Chemie*:

„Reversible and Non-competitive Inhibition of β -Tryptase by Protein Surface Binding of Tetravalent Peptide Ligands Identified from a Combinatorial Split-Mix Library“: P. R. Wich, C. Schmuck, *Angew. Chem.* **2010**, 122, 4207–4210; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, 49, 4113–4116.



C. Schmuck war auch auf dem Titelbild der *Angewandten Chemie* vertreten:

„SERS-Marker für die Anregung mit rotem Laserlicht: Glasverkapselte SAMs auf Gold/Silber-Nanoschalen“: B. Küstner, M. Gellner, M. Schütz, F. Schöppler, A. Marx, P. Ströbel, P. Adam, C. Schmuck, S. Schlucker, *Angew. Chem.* **2009**, 121, 1984–1987; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, 48, 1950–1953.

Carsten Schmuck

| | |
|--------------------|--|
| Geburtstag: | 20. Februar 1968 |
| Stellung: | Professor für Organische Chemie an der Universität Duisburg-Essen |
| Werdegang: | 1992 Chemiediplom, Ruhruniversität Bochum 1994 Promotion bei Prof. Dr. W. R. Roth, Ruhruniversität Bochum 1995–1997 Postdoc (Feodor-Lynen-Stipendium der Alexander-von-Humboldt-Stiftung) bei Prof. Dr. Ron Breslow, Columbia University, New York 1997–2001 Habilitation, Institut für Organische Chemie, Universität zu Köln 2002–2008 Professor für Organische Chemie, Julius-Maximilians-Universität Würzburg seit 2008 Professor für Organische Chemie, Universität Duisburg-Essen |
| Preise: | 2002 Karl-Arnold-Preis der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste; 2002 Dozentenstipendium des Fonds der Chemischen Industrie; 2005 Fritz-Winter-Preis der Bayerischen Akademie der Wissenschaften; 2006 Ehrenmedaille in Gold des Malteser Hilfsdienstes |
| Forschung: | Supramolekulare Chemie in Wasser; Entwurf und Entwicklung von Anionenrezeptoren; künstliche Rezeptoren für die molekulare Erkennung von Peptiden, Proteinen und Nucleinsäuren; quantitative Untersuchung nichtkovalenter Wechselwirkungen mithilfe von „Knock-out“-Analoge; Einfluss des Lösungsmittels auf nichtkovalente Wechselwirkungen und auf Wirt-Gast-Komplexe; Selbstorganisation von Zwitterionen; supramolekulare Polymere; schaltbare Nanoassoziate |
| Hobbys: | Lesen von (nichtwissenschaftlichen) Büchern, Genießen eines guten selbstgemachten Essens und eines Glases Wein, meine ehrenamtliche Tätigkeit für den Malteser Hilfsdienst |

Meine Lieblingsfächer in der Schule waren ... Mathematik, Chemie und Französisch.

Die drei Kennzeichen eines erfolgreichen Wissenschaftlers sind ... Neugierde, Enthusiasmus und Hartnäckigkeit.

Mit achtzehn wollte ich ... Chemiker werden (gegen die Vorbehalte meiner Eltern, die schon genug hatten von all den chemischen Experimenten, die ich bis dahin bereits zu Hause durchgeführt hatte).

Wenn ich morgens aufwache ... koche ich mir einen Kaffee und beginne den Tag mit einem Blick in die Zeitung.

Die wichtigste wissenschaftliche Errungenschaft des letzten Jahrhunderts war ... für mich als Chemiker natürlich die wachsende Erkenntnis, dass alles, was um uns passiert, irgendwie auf wechselwirkenden chemischen Molekülen und Bausteinen beruht.

Die aktuell größte Herausforderung für Wissenschaftler ist ... außer Mittelkürzungen? Vielleicht Schritt zu halten mit dem enormen Wissenszuwachs. Es wird immer schwieriger, über das, was sich im eigenen Forschungsgebiet tut, auf dem Laufenden zu bleiben, geschweige denn über all das, was auf anderen Wissenschaftsgebieten passiert.

Mein Lieblingsthema in der Forschung ... ändert sich ständig. Das ist das Großartige an der Wissenschaft; es gibt ständig neue und faszinierende Dinge zu entdecken.

Drei Personen der Wissenschaftsgeschichte, mit denen ich gerne einen geselligen Abend verbringen würde, sind ... Leonardo da Vinci, Marie Curie und August Kekulé.

Meine 5 Top-Paper:

1. „Highly Stable Self-Assembly in Water: Ion Pair Driven Dimerization of a Guanidiniocarbonyl Pyrrole Carboxylate Zwitterion“: C. Schmuck, W. Wienand, *J. Am. Chem. Soc.* **2003**, 125, 452–459.
2. „Dipeptide Binding in Water by a de Novo Designed Guanidiniocarbonylpyrrole Receptor“: C. Schmuck, L. Geiger, *J. Am. Chem. Soc.* **2004**, 126, 8898–8899.
3. „Ladungswechselwirkungen machen es möglich: ein kombinierter statistischer und kombinatorischer Ansatz zur Auffindung künstlicher Rezeptoren für die Bindung von Tetrapeptiden in Wasser“: C. Schmuck, M. Heil, J. Scheiber, K. Baumann, *Angew. Chem.* **2005**, 117, 7374–7379; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, 44, 7208–7212.
4. „Sequence-Dependent Stereoselectivity in the Binding of Tetrapeptides in Water by Flexible Artificial Receptors“: C. Schmuck, P. Wich, *Angew. Chem.* **2006**, 118, 4383–4387; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, 45, 4277–7281.
5. „Formation of Vesicular Structures through the Self-Assembly of a Flexible Bis-Zwitterion in DMSO“: C. Schmuck, T. Rehm, K. Klein, F. Gröhn, *Angew. Chem.* **2007**, 119, 1723–1727; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, 46, 1693–1697.

DOI: 10.1002/ange.201004128